

Einmal in der Ausnüchterungszelle Probe liegen

Kinderbesuch in der Polizeiwache Osterholz-Scharmbeck – Nachwuchs macht sich mit Aufgaben der Gesetzeshüter vertraut

VON KIM STEENECK

Osterholz-Scharmbeck. Verbrecher fangen, mit Blaulicht und Sirene fahren – so stellen sich Kinder den Beruf eines Polizisten vor. Doch das ist längst nicht alles: beim Ferienprogramm der Polizei lernt der Nachwuchs die Aufgaben der Gesetzeshüter genauer kennen.

Ungeduldig warten die Kinder vor der Wache. Sie können es kaum abwarten, endlich die Polizisten zu treffen. Als die Polizeibeamten Melanie Witt und Detlev Frank erscheinen, strahlen die Kinderaugen. Nach der freundlichen Begrüßung geht es auch schon los – das erste Ziel ist ein Polizeimotorrad. Nachdem das Blaulicht eingeschaltet und die Sirene kurz aufheult, blinkt ein Text vorne auf dem Motorrad auf. „Seht ihr diese Anzeigetafel? Der Text darauf ist Spiegelverkehrt“, erklären die Beamten. Auf die Frage, ob die Kinder wüssten, warum das so sei, antworten sie wie aus der Pistole geschossen: „Weil man das beim Autofahren nur durch den Spiegel sieht.“ Zum Abschluss dürfen alle einmal Probestitzen, besonders gefällt ihnen der weiche Sitz.

„Hunde nutzen ein Zehntel ihres Gehirns nur für ihren Geruchssinn.“

Jens Schiemann, Hundeführer



Diensthundeführer Ulf Meurer mit seiner zwei Jahre alten Hündin, erst im April haben die beiden die Ausbildung begonnen.

FOTOS: KIM STEENECK

Dann tauchen zwei neue Kollegen auf, sie stellen sich den neugierigen Besuchern als Ulf Meurer und Jens Schiemann vor. „Wir sind Diensthundeführer der Gruppe Verden“, erzählt Meurer. Aufgeregt fragt eine junge Teilnehmerin: „Können wir die Hunde sehen?“ Fünf Minuten später warten die Kinder gemeinsam mit den Beamten Witt und Frank an einer kleinen Wiese, dann taucht Hundeführer Meurer wieder auf. Bei sich hat er seine junge, zwei Jahre alte, belgische Schäferhündin. Ihre Ausbildung hat erst im April begonnen.

Zuerst zeigt Ulf Meurer einige zum Grundgehorsam gehörende Übungen wie „Sitz, Platz und bei Fuß“. Nach jeder Übung gibt es für seine Hündin zur Belohnung ihr Lieblingspielzeug. Als diese dem geliebten Gegenstand hinterher springt, fangen alle an zu lachen. „Danach ist sie süchtiger als nach Futter“, erzählt Meurer.

Als nächster an der Reihe ist Polizeihundeführer Jens Schiemann. Er bringt seinen schon etwas älteren, deutschen Schäferhund mit. Seit 20 Jahren arbeitet Schiemann schon mit Hunden und auch sein jetziger Begleiter, ein Drogenspürhund, ist bereits neun Jahre alt und steht kurz vor sei-

ner Pension. „Was für uns ein Riesengebiet ist, ist für die Hunde kein Problem“, erklärt er den Kindern und fährt fort: „Hunde nutzen ein Zehntel ihres Gehirns nur für ihren Geruchssinn.“

Im Anschluss zeigen die beiden Diensthundeführer den Kindern einen Teil des sogenannten Schutzdienstes. Ziel des Schutzdienstes ist es, die Beamten zu schützen, oder Täter zu fangen. Zur Verdeutlichung, stellt sich Meurer an das Ende der Wiese, einen Arm hat er mit einer dicken Polsterung geschützt. Dann gibt sein Kollege das Signal und der Hund rennt los, um sich dann im Schutzzarm festzubeißen, er lässt erst auf Signal seines Hundeführers los.

Von den Hunden begeistert fragt einer der jungen Teilnehmer: „Wie schnell können solche Hunde laufen?“ „Die schnellsten kommen auf bis zu 55 km/h“, lautet die Antwort von Hundeführer Ulf Meurer.

Nachdem die Vorstellung beendet ist, dürfen sich die Kinder einen echten Streifenwagen anschauen. Als Detlev Frank den Kofferraum öffnet, sind die Kinder etwas verblüfft. Ein Besen und eine große Ta-

schenlampe, sowie ein Brecheisen lassen Fragen aufkommen. „Wofür braucht ihr das alles?“ und „Warum haben Polizisten einen Besen?“ sind zu hören.

Doch bald sind alle Fragen beantwortet. Detlev Frank holt Pylonen, die er liebevoll „Lübecker Hütchen“ nennt, heraus. Ge-

„Der Besen ist dafür da, damit wir die Unfallstelle ordentlich hinterlassen.“

Detlev Frank, Polizeibeamter



Glücklicher Zufall: Obwohl sonst nur Dienstwagen zu sehen sind, ist dieses Mal ein Polizeimotorrad vor Ort.

meinsam mit Melanie Witt zeigt er, wie eine Unfallstelle abgesperrt wird. Dabei klärt er auch die Frage mit dem Besen. „Der Besen ist dafür da, damit wir die Unfallstelle zum Abschluss ordentlich hinterlassen können.“

Der nächste Programmpunkt ist die Polizeiwache selbst. Witt nimmt die Gruppe

mit zum Einsatzleitertrechner, dort kommen alle Anrufe an. Für die Kinder gibt es viel zu sehen: Eine große Karte zeigt, für welche Orte die Wache der Polizei Osterholz-Scharmbeck zuständig ist, aber auch Kameras, die das Zugangstor bewachen.

Als Abschluss führen die Polizisten die

15 Zuhörer zu den Zellen. „Hier kommt man erst rein, wenn man wirklich was verbrochen hat oder einfach sehr, sehr betrunken ist“, erläutert Witt. Dann dürfen die Kinder testen wie es sich anfühlt, wenn die Zellentür geschlossen ist – sie sind sich sicher: hier möchten sie nicht landen.

„Wir haben teilweise Probleme, das Geld los zu werden“

Volksbank-Regionalbeirat vergibt Spenden aus Gewinnsparen an Vereine / Clubs nutzen Fördermöglichkeit noch zu wenig

VON PETER VON DÖLLEN

Vollersode. Tennisschläger, Zugmaschinen für Zielscheiben, Judomatten, GPS-Geräte und ein Luftgewehr. Die Spenden der Volksbank wurden sehr unterschiedlich genutzt. So soll es auch sein. „Anschaffungen kosten viel Geld. Investitionen fallen vielen Vereinen und Institutionen immer schwerer“, hat Ernst Bayer erkannt. Da können Spenden der Volksbank helfen.

Bayer ist Mitglied des Mitgliederregionalbeirates 2 der Volksbank Osterholz, der für das Gebiet „Gnarrenburg-Hambergen-Vollersode“ zuständig ist. „Uns steht jährlich eine Summe zur Verfügung, die wir verteilen dürfen, um Projekte zu unterstützen“, erläuterte Bayer bei einem Treffen im Schützenhaus in Giehlermoor. Die Vereine haben das Geld zwar schon bekommen. In Giehlermoor wurden die Vereine und die Verwendungszwecke vorgestellt.

„Wir haben uns neue Zugscheiben gekauft“, erläuterte Günther Kück, Ehrenvorsitzender des Schützenvereins Giehlermoor. Sie waren teilweise 40 Jahre im Einsatz und stark verschlissen. „Dafür haben wir 750 Euro bekommen“, sagte Kück. Der Schützenverein profitierte zum zweiten Mal von der Spendenaktion. Es sei eine gute und unbürokratische Sache, finden die Empfänger. Doch das scheint sich noch nicht überall herumgesprochen zu haben.

„Wir haben teilweise Probleme, das Geld los zu werden“, bekannte Bayer. Und das scheint in den anderen Beiräten nicht anders zu sein. „Eine Bewerbung ist unbü-

rokratisch und einfach“, hielt Sascha Ringe von der Volksbank fest. Wer von dem Spendenprogramm profitieren wolle, könne sich einfach an die Geschäftsstellen der Volksbank wenden. Dort gibt es weitere Informationen und Tipps.

„Das Geld kommt aus dem Gewinnsparen, an dem 150 Volksbanken in Norddeutschland beteiligt sind“, erklärte Ringe. Mit einem Teil der Spielbeiträge unterstützen die Volksbanken beispielsweise Kindergärten, Sportvereine, soziale, caritative und kulturelle Einrichtungen. Bei der Volksbank Osterholz übernehmen die Regionalbeiräte die Verteilung dieser Spenden. „Sie kennen die regionalen Vereine am besten“, bemerkte Ringe. 3250 Euro wurden dieses Mal verteilt. Neben dem Schützenverein Giehlermoor konnten sich der TSV Wallhöfen (500 Euro), der Verein Touristik Gnarrenburg (750 Euro), der TV „Gut Heil“ Axstedt (750 Euro) und der Schützenverein Karshöfenmoor (750 Euro) freuen.

„Wir haben sechs GPS-Geräte angeschafft. Wir haben viele Wanderwege und hoffen mit den Geräten auch Kids zu motivieren, diese zu nutzen“, erläuterte Ulrich Hartmann vom Touristikverein. Der TV Axstedt hat sich neue Judomatten zugelegt. „Wir haben uns bisher mit Aikido-Matten beholfen. Doch die sind inzwischen verschlissen“, erklärte Andreas Eberlein vom Verein. „Der TSV Wallhöfen hat Schläger für die Jugend der Tennisabteilung gekauft“, informierte Cord Wienstroh. Und der Schützenverein Karshöfenmoor will

mit einem neuen Luftgewehr die Jugendabteilung wiederbeleben. „Die lag in den vergangenen Jahren brach“, sagte Wolfgang Blanken. Bayer appellierte an die Vereine,

das Spendenprogramm ausgiebig zu nutzen. „Es wäre schade, wenn wir mit dem Geld unsere Regionen nicht unterstützen können“, meinte er.

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Baumschule Thölken
Ziegelstraße 3, direkt an der B74 in Osterholz-Scharmbeck

Der bunte Sommer
Sommerheide, Chrysanthemen, Hortensien, ...

Heidegarten
Chrysanthemen
Hortensien

Täglich frische Blumensträuße
Geschenkgutscheine

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.00, Sa. 8.00 – 16.00

VERANSTALTUNGEN · KONZERTE THEATER · KINO

WESER KURIER Ticket

19. Juni – 11. Sept. 2015, Freilichtbühne Lilienthal

Der eingebildet Kranke
Komödie nach Molière

Nutzen Sie Ihren AboCard Rabatt!

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 0421/363636.

www.weser-kurier.de/ticket



Zufrieden: Ulrich Hartmann, Günther Kück, Wolfgang Blanken, Cord Wienstroh, Claudia Smeten, Andreas Eberlein und Ernst Bayer (vorne).
VDO · FOTO: PETER VON DÖLLEN